

Gabriele Schmeer. – Aegidistraße 22- 46240 Bottrop

Bottroper Sport- und Bäderbetrieb
Parkstraße 47
46236 Bottrop

Gabriele Schmeer
Partei unabhängig

Geschäftsstelle der LSB
Aegidistraße 22
46240 Bottrop
Mobil: 01 52 . 2 87 39 20 5
gabrieleschmeer-lsb@web.de

22. März 2016

Antrag zur Prüfung auf Fördergelder zur Sanierung des Stenkhoffbades

An den Vorsitzenden
des Betriebsausschuss Bottroper Sport- und Bäderbetrieb
Herrn Michael Gerdes

Sehr geehrter Herr Gerdes,

hiermit stellen die LSB, DKP, Die Linke, ÖDP und Bündnis 90 die Grünen für die Sitzung des Betriebsausschuss am 6. April 2016 folgenden Antrag:

- a) Der Bottroper Sport- und Bäderbetrieb wird beauftragt, zu prüfen, welche Fördermittel von Land, Bund und EU genutzt werden können, um das einzige Freibad in Bottrop zu sanieren und auf den heutigen technischen Entwicklungsstand zu bringen. Die Sanierung soll erfolgen, um das Stenkhoffbad barrierefrei zu gestalten, energetisch zu sanieren und als sozial-integrative Einrichtung langfristig zu erhalten.
- b) Der Bottroper Sport- und Bäderbetrieb wird beauftragt, dem Betriebsausschuss regelmäßig Bericht über den Fortgang dieser Bemühungen zu

erstatten und Vorschläge für entsprechende Antragsstellung an Fördergeber zu machen.

Begründung:

Unsere Nachbarstädte Essen mit dem Freibad Dellwig, Oberhausen mit dem Freibad Vonderort sowie Gladbeck mit dem Freibad Wittringen zeigen, wie unter Ausnutzung verschiedener Fördertöpfe schon lange bestehende Freibäder modernisiert und damit auf Dauer attraktiv gemacht werden können. Ähnliches ist in Bottrop mit Blick auf das Stenkhoffbad bisher nicht passiert.

In jüngster Vergangenheit wurde von verschiedener Seite die Situation des Bottroper Freibades thematisiert und die Entwicklung der Besucherzahl kritisiert. Jedoch gibt es bisher keine erkennbaren Pläne, wie das Freibad durch eine Sanierung und Modernisierung auf lange Frist attraktiver gemacht und erhalten werden kann. Im Gegenteil: Wie die Unterzeichnenden bei einem Ortstermin in der zurückliegenden Woche feststellen mussten, gibt es im Freibad einen erheblichen Renovierungsstau. Selbst einfache Erhaltungsarbeiten wie die Erneuerung von Anstrichen oder der Austausch von zerbrochenen Scheiben sowie undichten Regenableitungen sind augenscheinlich unterblieben. Auch die grundlegende Technik in der Wasseraufbereitung ist marode. Bisher ist nach unserem Kenntnisstand nicht nach Möglichkeiten gesucht worden, das Freibad in einen Sanierungsplan einzubinden.

Für die Quartiersentwicklung in Bottrop Eigen wäre eine Sanierung und Modernisierung ein Meilenstein für eine soziale Stadt. Förderung der sozial integrativen Begegnung, für die Zukunftsstadt Bottrop, energetisch auch im Bottroper Freibad und behindertengerecht, sodass JEDER Mensch die Möglichkeit bekommt, im Sommer das Freibad zu nutzen.

Es kann durchaus behauptet werden, dass durch eine Sanierung, die städtische Förderung des Breitensports Berücksichtigung finden würde. Nach unserer Auffassung ist es den Bürgern geschuldet, eine kommunale Einrichtung wie das Stenkhoffbad zu sanieren und auf aktuellem Stand der Technik zu halten.

Allein der technische Bereich dürfte den zur heutigen Zeit zu Grunde liegenden Anforderungen im energetischen und umweltbewussten Denken nicht mehr entsprechen. Als Beispiel soll an dieser Stelle auf die Warmwasserversorgung für

die Duschen hingewiesen werden. Der Bedarf an warmem Wasser wird über eine veraltete „Therme“ gedeckt. Die Anlage zur Aufbereitung des Beckenwassers entspricht ebenfalls nicht mehr den umweltschonenden, energetischen Standards.

Mit freundlichen Grüßen

G. Schmeer



M. Gerber

N. Schmidt

J. Bombeck

A. Swoboda